

## Grüsen

### Jakob Marx

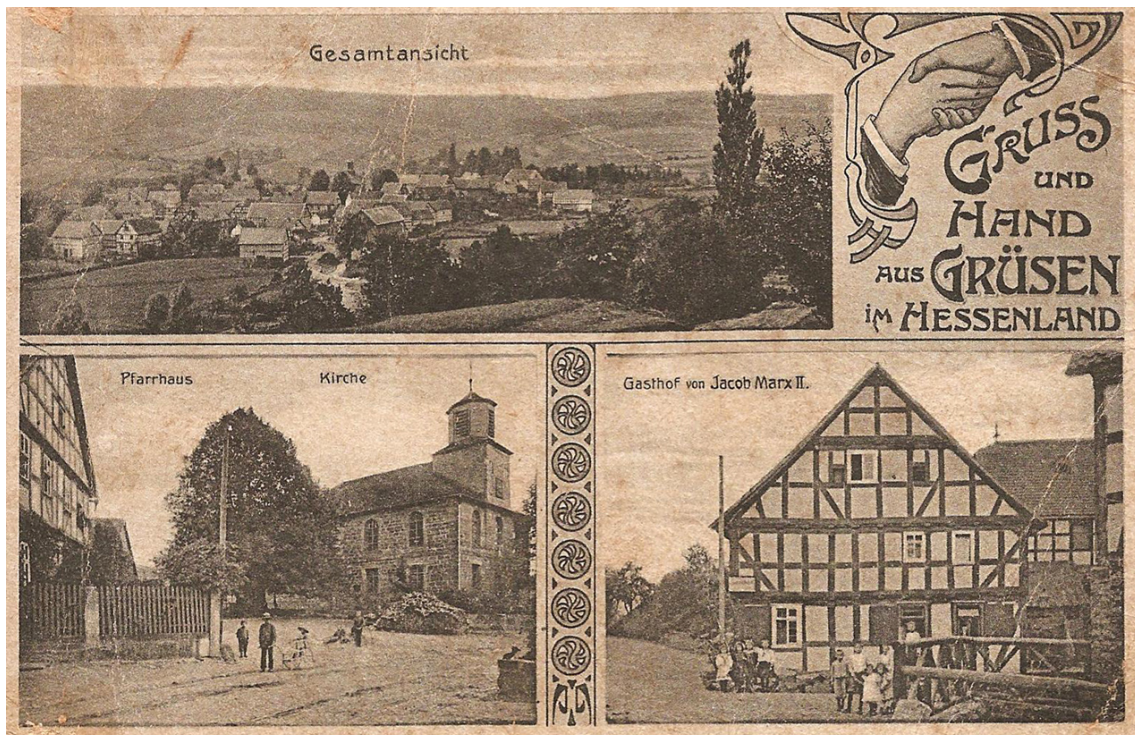
Sohn:

Karl Marx

Jakob Marx ist um und nach 1930 Gastwirt in Grüsen und stellt einen Saal und die oberen Räume der Gastwirtschaft für auswanderungswillige Jugendliche zur Verfügung.

Seine Familie war eine von 6 jüdischen Familien, die 1933 noch in Grüsen ansässig sind.<sup>1</sup> Als die Familie Grüsen verließ, bot sie – wie 5 weitere Familien - der Reichsvertretung der Juden in Deutschland ihre Fläche zur Pacht an. Damit wurde der Kibbuz Grüsen errichtet.<sup>2</sup>

Sein Sohn Marx emigrierte 1937 nach Palästina.



Postkarte mit dem Gasthof von Jacob Marx II.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Quelle: Heinz Brandt: Der Kibbuz Hagschamah in Grüsen (1934), in: Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung NF 9 1979: Judaica Hassica, S. 70-81

<sup>2</sup> Heinz Brandt: Der Kibbuz Hagschamah in Grüsen (1934), in: Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung NF 9 1979: Judaica Hassica, S. 70-81

<sup>3</sup> Quelle: Website <http://www.vor-dem-holocaust.de/>